

In Zeiten fragiler Staatswesen und multipler Bedrohungen der liberalen Demokratie ist ein Blick der Verfassungswissenschaften auf die rechtlichen und gesellschaftlichen Grundlagen demokratischer Freiheit besonders lohnenswert. Seit dem Entstehen moderner Verfassungen am Ende des 18. Jahrhunderts dienten diese der Festschreibung staatlicher Ordnung und zur Legitimation des Staates. Zugleich gab es von Beginn an nicht selten Gegner, die Geltung und Wirksamkeit freiheitlicher Verfassungen in Frage stellten oder ihre Substanz abzuändern versuchten. Heute verfügen zwar nahezu alle Staaten über schriftliche oder gewohnheitsrechtlich verfestigte Verfassungen, aber es ist keineswegs selbstverständlich, dass solche Grundgesetze nur liberale Demokratien begründen. Vielmehr bedienen und bedienen sich auch Autokratien und Diktaturen des Instruments von Hohlformen bleibender Verfassungstexte, um Legitimität zu beanspruchen.

Mit Blick auf die Geschichte lässt sich feststellen, dass die Bedrohung der liberalen Demokratie ein Dauerthema war und ihre Verteidigung nicht immer leichtfiel. Vielmehr stellte sich immer wieder die Frage, ob die Bestrebungen zum Schutz der Demokratie nicht deren eigene Grundlagen und gesellschaftlichen Werte in Frage stellten oder teilweise geradezu ad absurdum führten, mit anderen Worten, ob sich im Gedanken der Verteidigung freiheitlicher Demokratie gegen ihre Feinde nicht innere Widersprüche verbergen.

Im Symposium soll den Szenarien von Bedrohung und Verteidigung in zeitlicher Perspektive und im nationalen wie internationalen Rahmen nachgegangen werden. Hierbei stehen die deutsche Entwicklung in der Weimarer Republik sowie die amerikanische und die britische Geschichte besonders im Blickpunkt. Wie gelang es in den letzten Jahrhunderten, die (westlichen) liberalen Demokratien vor ihren tatsächlichen oder vermeintlichen Gegnern zu schützen und wie erfolgreich waren diese Bemühungen? In der letzten Sektion geht es schließlich um das bundesrepublikanische Grundgesetz und seine Gefährdungen. Auf welche Weise, mit welchen Erfolgen und unter Inkaufnahme welcher Gefahren wurde und wie wird unsere verfassungsmäßig garantierte liberale Demokratie durch Institutionen wie den Verfassungsschutz und Instrumente wie die Ewigkeitsklausel, Vereins- und Parteiverbote vor ihren Feinden geschützt? Schließlich: Mit welchen Entwicklungstendenzen muss künftig gerechnet werden?



© cinoby_E+_Getty Images

Programm

Freitag, 29. November 2024

9.00 Uhr **Eröffnung und Einführung**
Prof. Dr. Andreas Haratsch, Direktor des DTIEV

Teil 1: Bedrohung und Verteidigung vergleichbarer Demokratien

I. Erblasten und Feinde der Weimarer Republik

Moderation: *Prof. Dr. Peter Brandt*

9.20 Uhr **Erblasten, Weltkrieg und Versailler Vertrag als Belastungen der Republik**
Prof. Dr. Jörn Leonhard,
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

9.40 Uhr **Bekämpfung linker und rechter Republikgegner im Krisenjahr 1923**
Prof. Dr. Peter Longerich,
 Royal Holloway University of London

10.00 – 10.50 Uhr **Diskussion**

10.50 – 11.10 Uhr **Kaffeepause**

11.10 Uhr **Otto Braun und „Preußen als demokratisches Bollwerk“**

Prof. Dr. Walter Mühlhausen,
 Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

11.30 Uhr **Ursachen, Verlauf und Wirkung der volks- und weltwirtschaftlichen Krisen**

Prof. Dr. Heike Knortz,
 Pädagogische Hochschule Karlsruhe

11.50 Uhr **Wehrhafte Anteile, Stärken und Schwächen der Weimarer Reichsverfassung**

Dr. Dominik Rennert,
 Humboldt-Universität zu Berlin

12.10 – 13.00 Uhr **Diskussion**

13.00 – 14.00 Uhr **Mittagspause (Mensa)**

II. Systemschutz als Selbstzweck in den Vereinigten Staaten von Amerika

Moderation: *Prof. Dr. Martin Hochhuth*

14.00 Uhr **Die politische Niederhaltung der Ureinwohner und der schwarzen Bevölkerung seit dem 18. Jahrhundert**

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl, Universität Trier

14.20 Uhr **Die Niederhaltung der Gewerkschaftsbewegung und organisierten Linken von den Anfängen bis heute**

Prof. Dr. Michael Hochgeschwender,
 Ludwig-Maximilians-Universität München

14.40 Uhr **McCarthy und seine Unterstützer in Politik, Gesellschaft und Medien**

Dr. Andreas Etges,
 Ludwig-Maximilians-Universität München

15.00 – 16.00 Uhr **Diskussion**

16.00 – 16.20 Uhr **Kaffeepause**

III. Die Abwehr von „Systemfeinden“ im Vereinigten Königreich und die Verteidigung der „britischen Interessen“

Moderation: *Prof. Dr. Andrea Edenharter*

16.20 Uhr **Die Verteidigung nationaler Interessen und des politischen Systems in Großbritannien bis zum Ende des 19. Jahrhunderts**

Prof. Dr. Andreas Fahrmeir,
 Goethe-Universität Frankfurt am Main

16.40 Uhr **Die Verteidigung nationaler Interessen und des politischen Systems in Großbritanniens im 20. Jahrhundert**

Prof. Dr. Wolfgang Krieger,
 Philipps-Universität Marburg

17.00 – 17.40 Uhr **Diskussion**

18.30 Uhr **Abendessen**

(Ort: Restaurant Hoek im Klub auf der Tennisanlage des Tennis-Clubs Rot-Weiß Hagen e.V., Bredelle 44, 58097 Hagen)